

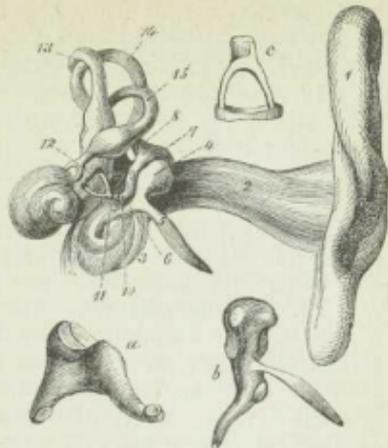
Gehörknöchelchen (Hammer 4—6 und a), Amboss (7—9 und a), Steigbügel (11, 12 und c) in Bewegung. Der Hammer, der an seinem Stiele (6) mit dem Trommelfelle verwachsen ist, schlägt zuerst auf den Amboss. Dieser ist durch den Steigbügel mit dem Labyrinth verbunden. Das Labyrinth besteht aus den 3 Bogenlängen (13—15), der Schnecke und dem Vorhofs und ist mit dem Gehörwasser angefüllt. In diesem Wasser schwimmen die Gehörsteine, an denen die Verzweigungen des Gehörnerven enden. Hier angelangt, setzen sich die Schallwellen in Wasserwellen um und teilen sich so den Nerven mit, die den Schall dem Gehirne zuführen. — Übermäßig starke Schalleindrücke können das Trommelfell zertrümmern. Kanoniere öffnen daher beim Abfeuern den Mund, da vom Munde aus auch eine Röhre (die Ohrtrompete) den Schall auf die entgegengesetzte Seite des Trommelfelles leitet und so einen Gegendruck ausübt, der das Zerspringen des Trommelfelles verhütet. — Erbsen oder andre ähnliche Körper in den Gehörgang zu stecken, ist sehr gefährlich, ebenso das Bohren im Ohre mit einem spitzen Stifte. Das im Gehörgange sich leicht ansammelnde Ohrenschmalz suche man durch regelmässiges Waschen der Ohren zu entfernen; im andern Falle verstopft es den Gehörgang und hat Schwerhörigkeit, ja, sogar Taubheit zur Folge.

8. **Geruch.** Das Werkzeug des Geruchs ist die Nase. Sie ist im Innern mit einer schleimigen Haut überzogen, deren oberster Teil den Namen „Nieschhaut“ führt. In dieser liegen die Geruchsnerve, die den Geruch dem Gehirne übermitteln. Die Nieschhaut sondert stets Schleim ab, der die riechenden Teilchen (Atome) aufs innigste mit der Haut verbindet.

9. **Geschmack.** Das Werkzeug des Geschmacks ist die Zunge. Sie ist an der Oberseite mit einer dicken Schleimhaut überzogen, die mit vielen kleinen Warzen besetzt ist. Diese stehen mit den Geschmacksnerven, die sich in der Zunge verzweigen, in Verbindung. Nur flüssige Stoffe oder im Speichel befindliche feste Körper vermag die Zunge zu schmecken.

10. **Gefühl.** Der Gefühlsinn hat seinen Sitz in der Haut. Diese besteht aus 3 Schichten, der Oberhaut, der Lederhaut und der Fetthaut. Die Oberhaut ist ohne Gefühl. Die Lederhaut ist sehr fest und zähe, von vielen Nerven durchzogen und daher sehr empfindlich. In ihr liegen die Talgdrüsen. Sie sondern Talg ab, um die Haut geschmeidig zu erhalten. Verstopfen sie sich, so entstehen die sog. Mitesser. (Sie lassen sich am bequemsten durch den Druck mit einem Uhrschlüssel entfernen). Die Fetthaut enthält viel Fett und ist besonders bei wohlbeleibten Personen sehr stark. — Von dem Gefühlsinne ist der Tastsinn zu unterscheiden. Er hat besonders in den Fingerippen, den Lippen und der Zunge seinen Sitz und dient dazu, Größe, Form und Dichtigkeit der Körper kennen zu lernen.

11. **Hautpflege.** Durch die Schweißdrüsen der Haut werden fortwährend schädliche oder überflüssige Stoffe des Blutes ausgestoßen; durch sie erhält aber auch das Blut eine Zufuhr von Sauerstoff. Für die Gesundheit des Körpers ist es daher von großer Wichtigkeit, daß diese Kanäle der Haut stets offen erhalten werden, damit sie ihre Thätigkeit fortsetzen können. Dazu ist in erster Reihe größte Keuschheit nötig. Jeden Tag wasche man den Oberkörper mit



Das Ohr.